

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Am 31.01., 01.02., 07.03. und am 08.03.2018 fanden die ersten Stadtratssitzungen 2018 statt. Wir haben in diesen Sitzungen wieder einige Anfragen und Anträge gestellt.

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf den Seiten

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000544

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000545

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000528 und

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000529 heruntergeladen werden.

Die Stadt Erfurt bietet zudem einen Videomitschnitt der letzten Stadtratssitzungen an:

<http://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrat/sitzungen/index.html>

Anbei unser dazugehöriger Newsletter mit folgenden Themen:

Anfragen:

- Verkehr Rathausbrücke
- Auslastung Erfurter Parkhäuser
- Umweltkriminalität an Feldwegen
- Kunst zur Buga

Anträge:

- Erfurt aber sicher!
- ÄA Bäderkonzept
- Zughafen
- ÄA Stärkung des Thüringer Zooparks Erfurt
- ÄA Petersbergaufgang
- Prüfauftrag Uni/Gärtnerei Rose
- Bestandsbäume in B-Plänen und bei Baumaßnahmen
- PLATZ NEHMEN – 222 Bänke für Erfurt!
- Erfurt- Grüne Hauptstadt Europas
- Verstärkte Umsetzung des VEP-Radverkehr

OB-Wahlkampf

Anfragen:

Alle unsere Anfragen lassen sich im Detail auf unserer Seite einsehen, siehe:

http://www.gruenestadterfurt.de/?page_id=1547;

Die Anfrage zur Auslastung der Parkhäuser ist mit allen ihren Anlagen hier abgelegt:

<https://drive.google.com/open?id=13buyQ1m7CdWiBI8NTPKKHrVmFh502Hfl>

Im Einzelnen fragten wir bei der Stadtverwaltung nach, inwieweit der fließende Verkehr über die Rathausbrücke verlangsamt werden könnte, so dass die Fußgänger und Radfahrer*innen nicht gefährdet werden. Eine für uns zentral wichtige Anfrage ist die Frage nach der durchschnittlichen Auslastung der Erfurter Parkhäuser. Die offiziellen Zahlen aus dem letzten Jahr offenbaren für uns eines: wir haben bereits jetzt schon Überkapazitäten im Bereich Parkhäuser an der Altstadt. Die heute bereits vorhandenen Parkhäuser stehen im Jahresschnitt zur Hälfte leer, nur an zwei Tagen im Jahr waren jeweils für eine knappe halbe Stunde alle Parkhäuser voll. Sogar in der Vorweihnachtszeit sind die Parkhäuser nicht zur Gänze gefüllt. Diese Zahlen machen eines deutlich: wir brauchen keine weiteren Parkhäuser an der Innenstadt, wir brauchen vielmehr alternative und vielfältige Mobilitätskonzepte. Weitere Parkhäuser werden zu weiteren Überkapazitäten führen. Nur müssen auch Überkapazitäten bewirtschaftet werden, was die Parkhäuser zunehmend unrentabel macht.

Wer an dieser Stelle von der Notwendigkeit neuer Parkhäuser für Erfurt spricht, verkennt (bewusst oder ideologiegeleitet) die vorliegende Faktenlage in Erfurt. Wir werden an diesem Thema natürlich dran bleiben.

Eine weitere Anfrage bezog sich auf das Problem Umweltkriminalität oder illegale Müllentsorgung an Feldwegen. Die Antwort spiegelt unseren Eindruck an vielen Erfurter Feldwegen wieder. Schließlich wollten wir wissen, wie der aktuelle Planungsstand für Kunstprojekte zur Buga 2021 in den Museen der Stadt Erfurt, im öffentlichen Raum und an den drei Buga Standorten aussieht?

Anträge:

Unsere Anträge lassen sich im Detail auf unserer Seite einsehen, siehe: http://www.gruenestadterfurt.de/?page_id=1701;

Erfurt. Aber sicher! – Maßnahmenplan zur Kriminalitätsprävention

Wir wollen, dass für das Thema "Sicherheit" eine Strategie für eine "Kriminalpräventive Stadtentwicklung" entwickelt wird. Im Vordergrund sollen dabei Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention stehen. Grundlage dieser Strategie kann gerne die FH-Erhebung und Auswertung zum Sicherheitsempfinden in der Stadt Erfurt ("Stadt.Raum.Angst") sein. Eine solche Strategie kann Aspekte der Stadtgestaltung, der Gliederung öffentlicher Räume und Plätze, der sozialen Durchmischung, der Lichtkonzeption im öffentlichen Raum u.v.m. beinhalten. Diese Strategie könnte dann beim Bestand und bei Neubauprojekten angewendet werden.

Wir finden, dass damit das Thema Sicherheit mehr Gewicht bekäme.

Garniert wurde unser Antrag mit der Forderung nach mehr Fuß- und Fahrradstreifen. Die Mehrheit des Stadtrates wollte stattdessen das Thema "Sicherheit" ins ISEK ziehen, wo es unserer Ansicht nach völlig deplatziert ist. „Sicherheit“ ist nämlich immer konkret (Sicherheit von Spielgeräten, Investitionen, Bauten, Radwegen etc.) – und damit in allen ISEK-Feldern immer schon verhandelt. Jetzt ein allgemeines und völlig abstraktes Feld „Sicherheit“ aufzumachen, ist die Produktion lauwarmer Luft.

Änderungsantrag: Bäderkonzept

Erfurt leistet sich was! Mit dem nun beschlossenen Bäderkonzept kommen die Sanierung zweier Freibäder und der Neubau einer neuen Schwimmhalle! Die Sanierung in Möbisburg soll bereits zur Badesaison 2020 abgeschlossen sein, die des Dreienbrunnenbades 2021. Während der Bauphase wird Möbisburg im Sommer 2019 und das Dreienbrunnenbad im

Sommer 2020 geschlossen sein. Es wird sichergestellt sein, dass zu keiner Zeit beide Bäder gleichzeitig nicht nutzbar sind. Unser Grüner Ergänzungsantrag setzte einen klaren Zeitpunkt für die dritte, neue Schwimmhalle. Die Planungen zum Bau dieser neuen Schwimmhalle sollen 2021 beginnen, womit der Bau auf die Zeit nach der BUGA21 fällt. Damit soll noch einmal betont werden, dass uns die Errichtung der neuen Schwimmhalle ein wichtiges Anliegen ist und es eine konkrete Jahreszahl für den Baubeginn braucht, damit das Thema nicht immer weiter nach hinten geschoben wird.

Einen ähnlichen Antrag der CDU lehnten wir hingegen ab. Diesem Antrag nach sollten zeitgleich die zwei Bäder saniert und eine neue Schwimmhalle gebaut werden – und das alles bei laufendem BUGA21-Betrieb. Solche Anträge versprechen den Erfurter*innen alles gleichzeitig und jetzt sofort – wie der Wahlkampf von Frau Walsmann. Wir halten solche Anträge für unrealistische und unehrliche Augenwischerei. Alleine der Markt der vorhandenen Baufirmen gäbe eine solche Konzentration von Maßnahmen in diesem Bereich aktuell gar nicht her. Nur weil aktuell Wahlkampf ist, sollte man den Bürger*innen nicht alles versprechen, auch wenn der Wunsch groß ist, jetzt gleich alles haben zu wollen.

Zughafen

Mit diesem Antrag unterstützen wir die Stadtverwaltung dabei, den Zughafen als Veranstaltungsort zu erwerben und als die Kulturadresse, die er augenscheinlich ist, auch zu erhalten. Diesen Antrag haben wir GRÜNE gemeinsam mit der SPD-Fraktion und Fraktion DIE LINKE eingebracht. Dem ging eine gute Vorbereitung im Kulturausschuss voraus. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei der Stadtverwaltung, diese Angelegenheit so schnell auf den Weg gebracht zu haben. Die Verhandlungen zum Kauf mit der Bahn laufen bereits.

Änderungsantrag zu: Stärkung des Thüringer Zooparks Erfurt

Dieser Antrag geht auf einen offenen Brief der Zoopark-Stiftung zurück, der Anfang des Jahres allen Fraktionen zugeht. Darin hatte die 2015 gegründete Zooparkstiftung um ein offizielles Mandat durch den Stadtrat gebeten, gemeinsam mit der Stadt über eine Neuausrichtung und eine Neuaufstellung des Zooparks zu beraten.

Dieses Anliegen wurde fraktionsübergreifend unterstützt.

Wir ergänzten schließlich den vorliegenden Antrag zur Stärkung des Thüringer Zooparks Erfurt um die Punkte - Bedürfnisse der Tiere – Umweltbildung - Entwicklung eines Umweltschutzzentrums. Unser Ergänzungsantrag wurde dann auch mit breiter Mehrheit beschlossen.

Änderungsantrag: Petersbergaufgang

Nun ist es offenbar wieder passiert – das Kind ist ähnlich wie damals an der Rathausbrücke in den Brunnen gefallen. Kaum war der Beschluss zur Gestaltung des Petersbergaufgangs im Stadtrat gefallen, regte sich zunehmend die Kritik daran. Das geht nun sogar soweit, dass ein Bürgerbegehren gegen diesen Beschluss angestrengt wird.

Doch der Reihe nach:

Der Petersberg soll für die BUGA21 einen neuen und barrierefreien Aufstieg bekommen. Dabei geht es um die Hangseite zum Domplatz. Dafür wurde ein Wettbewerb ausgelobt, eine Jury einigte sich auf einen Siegerentwurf. Als Grüne Fraktion haben wir mit dem Bekanntwerden der Wettbewerbsergebnisse sofort gegen den Siegerentwurf argumentiert, weil uns dieser Entwurf viel zu martialisch und zu massiv erschien. Wir hielten und halten die großen

Eingriffe in den Petersberghang für vollkommen überzogen.

Ästhetisch wäre der 2. Platz viel gelungener, darum haben wir mit unserem Änderungsantrag dafür plädiert. Leider folgte die sehr große Mehrheit dem Vorschlag der Jury und damit der Stadtverwaltung – unser Änderungsantrag wurde leider abgelehnt.

Dass ausgerechnet jetzt der FDP-Kollege das Bürgerbegehren gegen den Beschluss anstrengt, erschließt sich uns nicht in Gänze. Während der Vorberatungen in den zuständigen Ausschüssen ist er uns nicht mit Kritik am Siegerentwurf aufgefallen. Hätte sich die FDP in den Ausschussberatungen mehr gegen den Siegerentwurf eingebracht, wäre die Abstimmung eventuell anders verlaufen. So hätten wir uns besser und breiter gegen den Siegerentwurf vernetzen können und vielleicht mehr Stimmen dagegen organisieren können. So aber standen wir von Anfang an einsam da mit unseren Argumentationen – und die Bunte Fraktion kochte dann im Stadtrat ihr eigenes Süppchen. So lässt sich eine Mehrheit für die eigene Überzeugung nicht organisieren. Jetzt ein Bürgerbegehren anzustrengen, ist ein schwacher Trost. Damit wird zwar Bürgernähe signalisiert, aber eigentlich ist es ein Trostpflaster an dieser Stelle, welches die eigene Untätigkeit im Vorfeld überdecken soll. Zudem könnte das Projekt dadurch soweit verzögert werden, dass es bis zur BUGA21 keinen neuen Aufstieg zum Petersberg gibt. In diesem Falle wäre es dann doch klug gewesen, unseren Änderungsantrag zu unterstützen und einen sich deutlich zurück nehmenden Aufstieg zu beschließen, wie es der von uns favorisierte 2. Platz des Wettbewerbs vorsah.

Prüfauftrag Uni/Gärtnerei Rose

Die CDU brachte einen Prüfauftrag ein, wonach die Stadt untersuchen sollte, wie die Universität sich nach Norden vergrößern könnte, ohne der benachbarten Gärtnerei Rose zu schaden. Nur war dieser Antrag nicht ganz ehrlich. Denn er sah durchaus die Möglichkeit vor, dass die Pachtflächen der Gärtnerei für den Uniausbau Richtung Norden beansprucht werden könnten.

Da es bereits klare Verabredungen zwischen Stadtverwaltung und Universitätsleitung gibt, die sich für einen maßvollen Ausbau der Universität AUF dem heutigen Unigelände (und nach Süden auf die Stadt zu) aussprechen und dafür sogar 3 mögliche Flächen vorsehen, brachten wir einen Grünen Änderungsantrag ein. Damit wollen wir verhindern, dass die Pachtflächen dieser Gärtnerei angetastet werden. Nach einer intensiven und zeitlich vollkommen ausgereizten Debatte wurden beide Anträge in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen. Dort haben wir nun die Chance, die Uni nach Süden wachsen zu lassen *und* die Pachtflächen der Gärtnerei tatsächlich von einer Bebauung durch die Universität auszuschließen.

Bestandsbäume in B-Plänen und bei Baumaßnahmen

Mit diesem Antrag wollen wir, dass die Großbäume /Bestandsbäume viel stärker in den Fokus rücken – und das schon ab der ersten Skizze bei Bauplanungen. Leider ist es bisher sehr oft so, dass ausgewachsene Bäume oftmals ohne Not überplant werden, obwohl man in der ersten Planungsphase ja ohne weiteres die eine Tiefgaragenausfahrt oder eine Außenwand anders planen könnte. Uns fällt immer wieder auf, dass sehr oft nur wenige Meter bzw. halbe Meter entscheidend sind für den Baumerhalt. Wenn die Bebauungspläne dann zur Entscheidung vorliegen, wird seitens der Stadtverwaltung auf unsere Einwände hin immer wieder argumentiert, die Planungsphase sei jetzt zu weit fortgeschritten, man könne jetzt nichts mehr umplanen, wären wir doch früher mit unseren Einwänden gekommen. Nur – ein "Frü-

her" gibt es für uns als Stadtrat in der Regel nicht, wir sind nicht in die Anfänge der Planungen eingebunden, das ist Sache der Architekturbüros. Wir können aber diesen Planungsbüros klare Vorgaben machen, die über das gesetzlich Geforderte hinausgehen. Das ist das Anliegen unseres Antrags. Nur, wenn wir Bestandsbäume schon ab der ersten Skizze stärker unter Schutz stellen, können wir diese auch stärker schützen. Wir sind überzeugt, damit nicht nur die Ökologie zu stärken, nicht nur die Stadt resilienter gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen, nein wir sind zudem davon überzeugt, mit diesem Antrag die architektonisch und gestalterisch besseren und spannenderen Bebauungspläne zur Entscheidung vorgelegt zu bekommen. Unser Antrag wurde in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen. Wir freuen uns auf eine lebhaftere Ausschusdiskussion und auf so manche Einsicht bei unseren politischen Freunden und auch Mitbewerbern.

PLATZ NEHMEN – 222 Bänke für Erfurt!

Mit diesem Antrag wollen wir die Stadtverwaltung damit beauftragen, für Erfurt ein Konzept zur Aufstellung von 222 öffentlichen Sitzbänken zu erarbeiten, welches sich sowohl auf die Innenstadt als auch auf die Ortsteile bezieht. Zur Finanzierung dieses Konzepts soll die Stadtverwaltung auch die Möglichkeiten privaten Sponsorings ausloten.

Die Identität unserer Städte wird zunehmend durch den öffentlichen Raum geprägt. Er ist ein Ort des Lebens und die Visitenkarte für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Mit unserem Antrag "PLATZ NEHMEN – 222 Bänke für Erfurt!" soll die Voraussetzung geschaffen werden, mit einem zeitgemäßen Stadtmobiliar die Attraktivität und Gastlichkeit, genauso wie die Lebensqualität in Erfurts Stadtraum zu verbessern.

Dieser Antrag wurde wohlwollend aufgenommen und zur vertiefenden Diskussion in den Ausschuss für Bau Und Verkehr verwiesen.

Erfurt- Grüne Hauptstadt Europas

Der Titel Umwelthauptstadt Europas oder Grüne Hauptstadt Europas wird jährlich von der Europäischen Kommission an eine Stadt in Europa verliehen, der es in besonderer Weise gelungen ist, Umweltschutz und wirtschaftliches Wachstum zu einer hervorragenden Lebensqualität ihrer Einwohner zu verbinden. Alle Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern in einem der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union können sich um den Titel bewerben. Die Städte Hamburg (2012) und Essen (2017) haben den Titel bereits verliehen bekommen. Die Gewinnerstadt nimmt eine Vorreiterrolle beim umweltfreundlichen städtischen Leben ein und hat somit eine Vorbildfunktion für andere Städte.

Wir haben darum einen Prüfauftrag eingebracht, wonach die Stadtverwaltung prüfen soll, unter welchen Rahmenbedingungen Erfurt sich um diesen Titel bewerben könnte und was dafür noch zu erledigen wäre. Wir finden, die Bewerbung um den Titel "Grüne Hauptstadt Europas" ist eine schöne Vision für die Zeit nach der BUGA21, ließen sich hier schließlich alle damit verbundenen Bemühungen Erfurts noch ein zweites Mal honorieren. Die Mehrheit des Stadtrats konnte unserem Prüfauftrag folgen.

Damit hat Erfurt die Chance – als erste ostdeutsche Stadt – die Grüne Hauptstadt Europas zu werden, und das auch noch im Grünen Herzen Deutschlands.

Verstärkte Umsetzung des VEP-Radverkehr

Mit diesem Antrag verfolgen wir das Ziel, endlich deutlich mehr Fahrt bei der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Radverkehr aufzunehmen. Wichtig ist uns vor allem, dass

deutlich mehr Mittel in den Ausbau des Radwegenetzes fließen müssen – mit jährlich 100.000-150.000,-€ kommen wir bei einer Investitionssumme von über 4 Mio. € nicht sehr schnell voran.

Zusätzlich zur Anhebung der Mittel wollen wir mit unserem Antrag eine konkrete Frist für die komplette Abarbeitung des VEP Radverkehr setzen. Ob nun das von uns vorgeschlagene Jahr 2023 machbar und realistisch ist, werden wir in den vertiefenden und folgenden Ausschusssitzungen erfahren.

An dieser Stelle möchten wir Sie und Euch auf unsere Veranstaltung aufmerksam machen:

"Auf in den Sattel – Radmobilität in Erfurt. Grüne erläutern Erfurter Radverkehrskonzept

- **am Do. 05. April 2018**
- **19.30 Uhr**
- **Café DuckDich, E-Burg**

OB-Wahlkampf

Den Verlauf des Wahlkampfes unseres Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl könnt Ihr, können Sie hier verfolgen:

<https://www.facebook.com/alexanderthumfart/>

<http://alexanderthumfart.de/ein-kluger-kopf-fuer-erfurt/>

Gute Zeit und beste Grüße,

Prof. Dr. Alexander Thumfart, Fraktionsvorsitzender